



Foto: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder
Gammertinger Straße 70
70567 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	3
Kontakt zur Einrichtung:.....	3
Tagesstruktur	4
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	6
Entwicklung begleiten... ..	7
Vielfalt der Familien willkommen heißen	8
In Gemeinschaft leben.....	9
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	9
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	11
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	11
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	13
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	13
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen.....	16
Gesund Leben	18
Bundesprojekt „Sprachkita“	19
Stuttgarter Schätze entdecken	20
Kooperationspartner der Kita.....	20
Übergang in die Kita-Grundschule.....	21
Professionelles Handeln stärken	21
Qualität sichern	22
Qualitätsmanagement	22
Beschwerdemanagement.....	23
Impressum	23
Literaturverzeichnis	24
Abbildungsverzeichnis	24

Auf einen Blick

Kontakt zur Einrichtung:

Die städtische Ganztageseinrichtung¹ Gammertinger Straße 70 befindet sich im Stadtteil Möhringen und dort im Wohngebiet Möhringen - Ost.

Ansprechpartnerin: Birgit Kraft, Einrichtungsleitung, Barbara Kaufmann, Abwesenheitsvertretung.

Anschrift: Gammertinger Straße 70, in 70567 Stuttgart – Möhringen.

Telefon und Email: 0711 / 7261800 te.gammertingerstrasse70@stuttgart.de

Homepage: Stadt Stuttgart – KITS – Kitafinder – Stadtbezirk Möhringen / Gammertinger Straße.

Trägervertretung: Stadt Stuttgart / Jugendamt, Wilhelmstrasse 3, 70182 Stuttgart

Die Einrichtung hat Platz für 45 Kinder im Alter von unter einem Jahr bis zum Schuleintritt davon 15 Plätze für Kinder unter drei Jahren und 30 Plätze für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 8:00 -16:00 Uhr. Es gibt die Möglichkeit in der Zeit von 7:00 bis 8:00 Uhr eine Stunde Frühdienst dazu zu buchen. In der Pädagogik arbeiten Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagogen, Logopädin und Kindheitspädagoginnen sowohl in Teilzeit, als auch auf Vollzeitstellen. Insgesamt arbeiten in der Einrichtung 5 pädagogische Fachkräfte in Vollzeit und 5 Mitarbeiter in Teilzeitstellen. Die Einrichtungsleitung ist freigestellt und arbeitet zu 65 %. Als Einrichtung nehmen wir am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teil.

Dafür haben wir eine zusätzliche Fachkraft mit 50 %. Im Kleinkindbereich bilden wir regelmäßig eine Fachkraft in Ausbildung / PIA aus. Die Ausbildung geht über einen Zeitraum von drei Jahren und wird in einer Kombination von Schul-und Praxistagen durchgeführt. Für die Aufbereitung der täglichen Mahlzeiten arbeitet eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin von Montag – Freitag von 10:00 -14:30 Uhr.

Es gibt in jedem Kalenderjahr 23 Schließtage. Diese werden rechtzeitig zu Beginn des Kitajahres bekannt gegeben. Die Einrichtung hat während der Schulsommerferien 3 Wochen geschlossen. Ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr. Fünf Tage im Jahr hat die Einrichtung wegen Konzeptionstagen geschlossen.

¹ Vgl. hierzu: Sozialgesetzbuch (SGB)- Achstes buch (VIII) Kinder und Jugendhilfe- Artikel § 22a.grundsätzliche Förderung.

Tagesstruktur

Beziehungsaufbau

Die pädagogische Grundlage basiert auf dem Konzept „Einstein in der Kita.“²

Dabei steht die Begleitung jedes einzelnen Kindes mit seinen eigenen Gefühlen, Interessen, Stärken und Entfaltungsmöglichkeiten im Vordergrund.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder und Eltern, während ihrer „KITA Zeit“, eine Kontinuität erleben und die Kinder in ihren jeweiligen Entwicklungsschritten begleitet werden. Damit dies gut gelingen kann, gibt es bei uns die „Drei Säulen der Pädagogik“

Diese sind: **Eingewöhnung, Umgewöhnung, Ausgewöhnung.**



Foto: Stadt Stuttgart

² Vgl. hierzu: Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil.

Jedes Kind ist mit seiner Familie herzlich willkommen

Die Eingewöhnung ist unsere erste wichtige Säule. Sie basiert auf dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“³

Grundvoraussetzung positiver Bildungsprozesse ist der Aufbau und die Gestaltung einer emotionalen Bindung zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft. Besonders wichtig ist es, dass die Eltern in den Eingewöhnungsprozess einbezogen werden und auf all ihre Fragen Antworten bekommen.

Die Eingewöhnung (1.Säule) findet in der Regel im 1- 3jährigen Altersbereich (Zwergenland) statt. Aber auch im 3-6-jährigen Altersbereich (Abenteuerland) werden Eingewöhnungen achtsam durchgeführt.

Die **Umgewöhnung** (2.Säule) findet beim Wechsel, vom Zwergenland in das Abenteuerland, statt. Die Kinder wechseln die Räume und die pädagogische Fachkraft und sind ab diesem Zeitpunkt „Abenteuerlandkinder“.

Der Garten wird von beiden Altersgruppen das ganze Jahr über gemeinsam genutzt. Die **Ausgewöhnung** (3.Säule) aus der Kita beginnt mit dem letzten Kindergartenjahr des Kindes.

Die Selbständigkeit und Verantwortung des Kindes, für sich und die anderen, rückt immer mehr in den Mittelpunkt. Durch Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Kita lernen die Kinder sich in der Gruppe wahrzunehmen und zu behaupten oder zurückzunehmen.



Abbildung: Grafik nachgestellt und von Kitafachkraft weiterentwickelt. Als Vorlage genutzte Abbildung: <https://de.depositphotos.com/113688248/stock-illustration-greek-or-roman-building-vector.html>

³ Hrsg: Laewen, Andres und Hedevari. „Das Berliner Eingewöhnungsmodell“ 2003 Hochschule Berlin.

In der Kita finden die Kinder in der Begegnung mit anderen Kindern und mit unterschiedlichen Lebenswelten einen Lernort, um ihre sozialen Erfahrungen zu erweitern.



Foto: Stadt Stuttgart

Einstein-Kitas⁴: Orte für alle Kinder und Familien

Eltern und pädagogische Fachkräfte setzen sich gemeinsam für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes ein. Dabei sind die Eltern die wichtigsten Bindungs- und Beziehungspersonen für die Kinder. Fühlen sich die Eltern in der Kita mit ihren Fragen und Sorgen an - und ernstgenommen, erlebt das Kind eine gute Eingewöhnung.

Besonders wichtig ist die Bindung zu der pädagogischen Fachkraft während der Eingewöhnung. Die pädagogische Fachkraft nimmt die Reaktionen, die Mimik und Gestik des Kindes wahr und kann adäquat darauf reagieren. Sie reagiert auf Situationen unmittelbar, damit das Kind seine Wirksamkeit empfinden und erfahren kann.

Besonders in den Schlüsselsituationen des Tages „Ernährung und Essen“, „Pflege“ und „Schlafen“ ist die Bindung zur pädagogischen Fachkraft sehr wichtig.

⁴ Vgl. hierzu: Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil.

Ist die Beziehung aufgebaut und tragfähig, beginnt der Kontakt zu den anderen pädagogischen Fachkräften und zu den anderen Kindern. So wird das Kind immer sicherer und kann gut in der Kita ankommen.

Auch bei der **Umgewöhnung vom Zwergenland in das Abenteuerland** ist der Bezug zu den Eltern und zu dem Kind das Fundament für ein gutes Ankommen im neuen Altersbereich.

Bei einem Übergabegespräch findet die offizielle Übergabe und somit die Verantwortung an die nun für das Kind zuständige pädagogische Fachkraft statt. Das Portfolio, in welchem die Entwicklungs- und Bildungsthemen des Kindes von Beginn an dokumentiert werden, kommt in die Zuständigkeit der nun verantwortlichen pädagogischen Fachkraft

Entwicklung begleiten...

Kinder lernen von Geburt an spielerisch. Im Spiel setzen sich die Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst, mit anderen und ihrer Umwelt auseinander. Sie sind aktive Entdeckerinnen und Entdecker ihrer Welt und erforschen dabei die Umwelt mit allen Sinnen. Das Spiel bietet ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung. Diese Spielfreude zu erhalten und das Kind in seiner Entwicklung altersgerecht herauszufordern, ist die verantwortungsvolle Aufgabe der Kita.

In unserer Kita haben die Kinder von Beginn an die Möglichkeit vielfältige Entwicklungs- und Bildungsthemen im Haus und Garten zu erfahren und zu bearbeiten.

Je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes hat jeder Bildungsbereich seine individuelle Herausforderung für das jeweilige Kind.

So werden die Erfahrungsfelder für die Entwicklungsthemen Bewegung, Naturwissenschaft, Mathematik, Forschen, Soziales Leben und Lernen, Gestalten, Musik und Sprache ganzjährig sowohl im Garten, als auch in den Bildungsbereichen, in der Kita jeden Tag im Monat, und im Jahreslauf von den Kindern immer wieder neu entdeckt und erlebt.

Nachfolgend ein Beispiel aus der Praxis:

Erfahrungen mit der Baumfrucht „Eichel“

- *Die Früchte der Eichen im Garten sind für die jüngeren Kinder beliebte Sammelobjekte für ihre Eimer,*
- *manche Kinder müssen sich bei ihren ersten Schritten mühsam einen Weg über die Vielzahl der Früchte bahnen,*
- *bei älteren Kindern kann es sein, dass mit den Eicheln das Zählen geübt wird: „Wie viele hast Du?“ „Wenn ich 10 X10 nebeneinander lege habe ich 100 !!!“*
- *Aus Blättern und Eicheln werden Muster / Mandalas gelegt.*
- *Es gibt kunstvolle Kuchen verziert mit Eicheln.*
- *Ein Kaufladen wird aufgebaut, darin gibt es Eicheln zu verkaufen.*
- *Vielleicht kann eine Eichel auch ein besonderer Nagellack sein? Es entsteht ein Austausch, Gespräche werden geführt, eigene Meinungen vertreten, Unterschiede benannt.*

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten das Spiel der Kinder, begleiten bei Konflikten, hören zu, geben Anregungen und sind für die Kinder und ihre Fragen da.

Vielfalt der Familien willkommen heißen

Jedes Mädchen, und jeder Junge ist mit seiner Familie und deren Biografie bei uns willkommen. Unabhängig von Merkmalen, Fähigkeiten, Herkunft, Religion oder Weltanschauung findet jedes Kind Anerkennung und Zugehörigkeit.

Sowohl unter den pädagogischen Fachkräften, als auch bei den Familien haben wir eine große Vielfalt an unterschiedlichen Kulturen. Die Kinder nehmen sich interessiert, offen und aufgeschlossen in ihrer Vielfalt und Andersartigkeit wahr. Auch hier ist die pädagogische Fachkraft Beobachter, Wegweiser und Vorbild, um ein gut funktionierendes Miteinander der Kulturen in der Kita und auch nach außen in den Familien zu ermöglichen.

In Gemeinschaft leben

Durch ein respektvolles Miteinander erfahren und verinnerlichen Kinder demokratische Lebensformen und Werte. In der Tagesstruktur gibt es für jedes Kind viel Zeit, um in Einzelgesprächen, in kleinen Gruppen oder in Gesprächsrunden seine Meinung zu äußern. Die Kinder lernen dabei, dass es mehrere Meinungen geben kann und Lösungen gefunden werden können, die in einen Kompromiss münden.

Dabei helfen die Fachkräfte als Gesprächsbegleiter und Vermittler.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Ein Kind ist bereits sehr früh in der Lage, über Dinge und Begebenheiten mitzuentcheiden. Daher wird in der Kita jedes Kind dazu ermutigt, seinen Willen und seine Bedürfnisse zu äußern und Verantwortung für ein gemeinschaftliches Miteinander zu übernehmen.

Wir unterstützen die Kinder je nach Alter und Entwicklungsstand für sich und ihr Tun Verantwortung zu übernehmen.

In regelmäßigen Teambesprechungen reflektiert das Team Strukturen im Alltag auf ihre Sinnhaftigkeit, und überprüft so regelmäßig die pädagogische Arbeit.

Diese Entscheidungen werden dann mit den Kindern besprochen und dort ebenfalls reflektiert.

Nachfolgend ein Beispiel aus dem Alltag.

Das Thema:

„Wie finde ich es, dass es keine Kinderrunde mehr gibt?“

„Ich vermisse, den Kalender zu machen; ich mag es die Kinder zu zählen; ich mag gerne die Kerze auspusten.“

Gemeinsam wurde überlegt, wie diese Elemente in den Alltag übernommen werden können. So ist das „Kerze auspusten“ nun ein wechselndes Ritual am Ende der

Frühstückszeit. Der Kalender und das „Kinder zählen“ wird in einer wesentlich kürzeren Kinderrunde vor dem Mittagessen täglich ritualisiert.

So wurde bei diesem Beispiel in gemeinsamer Partizipation zwischen den Kindern und den Fachkräften ein neuer Weg gefunden, der für alle aus dem Abenteuerland stimmig ist.

Welchen Vorteil sehen die Kinder darin, dass es die Kinderrunde in dieser Form nicht mehr gibt?

„Weil Steffen mehr Zeit hat, in der BW was Tolles aufzubauen, weil ich dann gleich raus in den Garten kann, weil wir länger spielen konnten.“



Foto: Stadt Stuttgart

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Eltern begegnen bei uns in der Kita Fachkräften, die jedes Kind und seine Familie willkommen heißen. Gemeinsam setzen wir uns für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes ein.

Schon vom ersten Kita - Tag des Kindes, werden Eltern dazu ermuntert mit allen Fragen an die Fachkräfte heranzutreten.

Erziehungspartnerschaft besteht bei uns aus zwei Elementen:

1. den professionellen Blick auf die Entwicklung des Kindes und den Austausch mit den Eltern.
2. das gemeinsame aktive Tun von Eltern, Kindern und pädagogischen Fachkräften mit dem Ziel sich auszutauschen und kennenzulernen.

Zu 1:

In jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen ist die pädagogische Fachkraft mit den Eltern im professionellen und fachlichen Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes. Grundlage dafür ist das Portfolio, in dem Beobachtungen zu Spiel und Sprachverhalten des Kindes und der individuellen Entwicklungen dokumentiert sind. In regelmäßigen Tür- und Angelgesprächen bekommen Eltern Rückmeldungen zu Aktivitäten und Erlebnissen ihres Kindes.

Im Austausch mit den Mitgliedern des Elternbeirates werden die Themen der Eltern, der Kita und der Kinder thematisiert und besprochen.

Zu 2:

Wichtige Aktivitäten im Kita-jahr sind dabei das **Kindergarten- Anfangsfest**, **das Kunstfrühstück**, **die Putz- und Aufräumaktion „Let´s Putz“**, **Sommerfeste abwechselnd im Wald und der Kita**, und **die Woche der Konzeption**.

Alle Aktivitäten haben folgendes Ziel:

„Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte sollen in zwangloser Runde und beim gemeinsamen Tun die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen, auszutauschen und miteinander für die Kinder und die Kita aktiv zu werden, und einen Einblick in die Arbeit der Kita zu bekommen.“



Aktives, gemeinsames Tun beim Kunstfrühstück. Foto: Stadt Stuttgart



Sommerfest mit Aktivitäten: hier, gemeinsames Schätze suchen. Foto: Stadt Stuttgart

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

Im Spiel setzen sich die Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst, mit anderen und ihrer Umwelt auseinander. Das Spiel bietet ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung.



Foto: Stadt Stuttgart

Die Spielfreude zu erhalten und das Kind in seiner Entwicklung altersgerecht herauszufordern ist die verantwortungsvolle Aufgabe der Kita.

Für die Gestaltung der Bildungsprozesse mit ihren vielfältigen Bildungsbereichen ist das Infans⁵- Konzept für den Altersbereich der 3 -6 jährigen und die im Alltag integrierte, begleitende Sprachentwicklungsbeobachtung „Basik“⁶ maßgeblich für die städtischen Kitas.

Im Altersbereich 0 - 3 Jahre ist das Infans Konzept der Frühpädagogik und die

⁵ Vgl. hierzu: Hrsg. Beate Andres, Hans Joachim Laewen: das Infans- Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten.

⁶ Vgl. hierzu: Hrsg: Renate Zimmer, „BASIK“ begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung.

Beobachtung nach der „Beller – Entwicklungstabelle“⁷ ebenfalls Arbeitsgrundlage für die Beobachtungen.

Aus den Beobachtungen und Reflexionen der Interessen und Themen der Kinder, entwickeln die Fachkräfte Grundlagen für ihr weiteres pädagogisches Handeln.

Allen Fachkräften in der GT Gammertinger Straße ist es wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit erhält, an seinen Stärken anzuknüpfen, um dort positive Erfahrungen sammeln zu können.

Die Bildungsbereiche sind altersentsprechend gestaltet und so finden sich sowohl im 0-3-jährigen, als auch im 3-6-jährigen Altersbereich im Haus und Garten eine Vielfalt an Räumen und Materialien die alle Kinder zu vielfältigen Bildungsprozessen einladen.



Foto Stadt Stuttgart

⁷ Vgl. hierzu: Hrsg: Simone Beller, Kuno Bellers Entwicklungstabelle 0-9.

Aussagen von Kindern zu der Frage, was finde ich toll, was mag ich an meiner Kita?

- „ich mag die Nüsse zählen und die BW!“

- „Ich mag das Rollenspielzimmer und einfach alles...“

„Freunde. Man braucht Freunde..... also sozusagen lebenswichtig!“

- „Ich mag eigentlich alles an meiner Kita, besonders den Mal-tisch!“

- „Dass man in der BW (Bewegungsraum mit Bewegungsbaustelle) immer toben darf...“

- „mir gefallen die Spielzeuge, aber kein Memory !“

„Die BW, das Essen, der Garten, Quatsch machen !!!“

- „das Basteln und dass ich in die BW kann!“

- „malen, abschneiden und was basteln!“

- „ich mag die Bücher...“

- „Lego bauen, mit Autos spielen!“



Foto: Stadt Stuttgart

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

Zu unserer Kita gehört ein sehr schöner und abwechslungsreicher Garten, in dem die Kinder eine Vielfalt von Bewegungsmöglichkeiten vorfinden.

Die Kinder haben die Möglichkeit den Garten und die Fläche nach ihren Bedürfnissen zu nutzen. Mit den Jahren haben sich die Kinder einen Fußballplatz erschaffen, groß genug damit spannende Meisterschaften ausgetragen werden können.



Quelle: Stadt Stuttgart

„Trampelpfade“ am Zaun entlang werden je nach Jahreszeit zu verwunschenen und spannenden Pfaden.

Kletterbalken, Rutschen, Bauwagen, Schaukel bieten einen Anreiz, um die Phantasie und Kreativität der Kinder anzuregen.

Ein Fuhrpark für alle Altersgruppen und eine Vielfalt an Sandspielzeug runden das Angebot ab.



Foto: Stadt Stuttgart

Wir legen sehr viel Wert darauf, dass der Garten das ganze Jahr über von den Kindern genutzt wird. Alle Kinder ab 4 Jahren erwerben einen Gartenführerschein, der ihnen die Möglichkeit eröffnet, alleine oder mit Freunden in den Garten zu gehen.

Jedes Kind hat in der Kita wetterentsprechende Kleidung, wie Regenjacken, Matschhosen und Gummistiefel, die eine Nutzung des Gartens bei jedem Wetter ermöglicht.



Foto: Stadt Stuttgart

Zusätzliche Naturerfahrungen finden für die Abenteuerlandkinder bei regelmäßigen Naturtagen statt. Dabei bringt uns die Straßenbahn U 3 zu Plätzen wie den Hohenheimer Park, den Wald zwischen Möhringen und Plieningen, den Haldenwald und weitere Ziele.

Sowohl im Garten als auch auf Ausflügen ist es uns wichtig, dass jedem einzelnen Kind die Möglichkeit geboten wird, Phänomene des Wetters, der Pflanzen und Tierwelt und der 4 Elemente zu erforschen, sowie die Kreisläufe der Natur zu erfahren. Am Forschertisch im Abenteuerland können die mitgebrachten und gesammelten Schätze nochmals untersucht und betrachtet werden.

Gesund Leben

In den städtischen Kitas unterstützen die Fachkräfte die Kinder in der Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Lebensweise sowie im Umgang mit und der Bewältigung von schwierigen, belastenden Lebens- und Familiensituationen.

Die Fachkräfte ermöglichen den Kindern unter dem Überbegriff „gesund Leben“ im Alltag folgende Reize und Anregungen

- Die Bewegungsabläufe werden durch variantenreiche, entwicklungsangemessene Bewegungsimpulse spielerisch gefordert.

- Die tägliche Essens - und Getränkeversorgung erfolgt durch die Dienststelle Küche und Ernährung⁸. Beim gemeinsamen Essen, Frühstück, Obst und Vesperzeit und beim Mittagessen gibt es Zeit für Gespräche zwischen Kindern und Erwachsenen.
- Alle Fachkräfte nutzen Pflegesituationen im Alltag, um die Kinder in ihrem Entwicklungstempo mit der eigenständigen Körperpflege vertraut zu machen.
- Erholungs- Ruhe- und Schlafzeiten gehören zu den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen. Wir bieten allen Kindern unserer Kita die Möglichkeit zu Ruhe und Rückzug an, um ihnen Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln.

Alle Fachkräfte tragen Verantwortung für das Wohl der Kinder, indem sie sicherstellen, dass Mädchen und Jungen die Kita als sicheren Ort ihrer Persönlichkeitsentwicklung erfahren und vor seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt geschützt sind.⁹

Auf der Basis tragfähiger und verlässlicher Beziehungen begegnen die Fachkräfte den Kindern respektvoll und einfühlsam. Dabei berücksichtigen sie das kindliche Bedürfnis nach Nähe und Distanz. Bei Auffälligkeiten, die Fachkräfte bemerken, finden zeitnah Gespräche mit Eltern, den pädagogischen Fachkräften und der Leitung statt. Die Beratung im Kinderschutz wird durch ein verbindliches Verfahren gewährleistet.

Bundesprojekt „Sprachkita“

Seit Januar 2016 nimmt die Kita am Bundesprojekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesfamilienministeriums teil. Es gibt dazu eine personelle Ausstattung mit einem Umfang von 50 %. Die zusätzliche Fachkraft unterstützt die Pädagogen in den Bereichen:

- **sprachliche Bildung**
Die zusätzliche Fachkraft begleitet und unterstützt die pädagogischen Fachkräfte bei der Weiterentwicklung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung. Sie nutzt Gesprächsanlässe in der Kita, wie zum Beispiel beim An- und Ausziehen

⁸ Vgl. hierzu: Hrsg: Jugendamt/ Küche und Ernährung, „Kinder entdecken Lebensmittel“.

⁹ Vgl. hierzu: Hrsg: Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Leitlinien zu Paragraph 8a.

in der Garderobe, um im feinfühligem Dialog mit den Kindern dessen Wortschatz und die Sprachfähigkeit zu erweitern.

- **inklusive Pädagogik**

Unserer Kita ist es ein großes Anliegen Kinder mit Fluchterfahrung in unserer Gemeinschaft aufzunehmen. Dabei ist es uns wichtig, dass unsere Kinder und die Eltern Vielfalt und Verschiedenheit im Kita-Alltag erleben.

- **Zusammenarbeit mit Familien**

Durch das Bundesprojekt ist es uns möglich Eltern von Beginn an eng zu begleiten. Das bedeutet, dass die zusätzliche Fachkraft die Eltern bei entwicklungsrelevanten Themen, wie z.B. Sprachentwicklung unterstützt.

Dies geschieht z.B. durch Rückmeldungen an Eltern in „Tür und Angelgesprächen“ und der Unterstützung pädagogischer Fachkräfte, z.B. in Entwicklungsgesprächen.

Sprachkompetenzen eröffnen allen Kindern gleiche Bildungschancen von Anfang an.

Stuttgarter Schätze entdecken

Kooperationspartner der Kita

- Einmal in der Woche kommt eine Vorlesepatin der **Stuttgarter Leseohren** zu uns in die Kita. Sie nimmt sich immer eine kleine Anzahl von Kindern mit in das Rollenspielzimmer und liest dort den Kindern aus Bilderbüchern vor. Die Kinder lieben es, wenn unsere Vorlesepatin kommt und ihre Tasche mit den Büchern öffnet
- Die **Stadtteilbücherei** ist ein wichtiger Kooperationspartner von uns, es finden Besuche bei Veranstaltungen in der Bücherei statt und die Fachkräfte können Bücherkisten zu bestimmten Themen zusammenstellen lassen.
- Mit dem **Beratungszentrum Möhringen** arbeiten wir eng zusammen. Es gibt Unterstützung durch Coaching und Begleitung in Teamsitzungen und Zusammenarbeit bei Hilfestellungen für Kinder und deren Familien.

- Die **sonderpädagogische Frühberatungsstelle der Heilbrunnenschule** kommt – nach Rücksprache mit den Eltern – zu Beobachtungen, Auswertungen und dann gemeinsamen Elterngesprächen in die Kita
- Wir sind mit beiden **Unterkünften für Menschen mit Fluchterfahrung** die es in Möhringen gibt, in sehr engem Austausch. Ebenso kooperieren wir mit Dolmetschern aus unterschiedlichen Ländern.
- Sowohl bei **Logopäden** und **Ergotherapeuten im Stadtteil** waren wir als Team und haben uns über die Arbeit vor Ort informiert.
- Das **Elternseminar** führt regelmäßig den Kurs „ELSA – Eltern stärken“ bei uns in der Kita durch. Dieses Angebot ist sowohl für Eltern unserer Kita als auch für interessierte Eltern aus anderen Kitas.
- Durch die **Agentur für Kinderfragen** haben wir bereits mehrere Experten zu unterschiedlichen Themen bei uns in der Kita begrüßen dürfen.

Übergang in die Kita-Grundschule

Wir kooperieren mit zwei städtischen Schulen im Stadtbezirk. Die Salzäckerschule ist die für uns zuständige Kooperationsschule. Es finden Besuche der Lehrkräfte in der Kita und Besuche der zuständigen Fachkräfte mit und ohne Kinder in der Schule statt.

Professionelles Handeln stärken

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Fachkräfte werden im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen vertieft.

An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team weiterentwickeln und umsetzen.

Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit für Supervision und Coaching.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das Profil unserer Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein – Kita.“

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist uns ein großes Anliegen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.



Foto: Stadt Stuttgart

Die Qualität der TE Gammertinger Straße, dargestellt an den Konzeptionstagen im Frühjahr 2018 mit einem gut verwurzelten Baum, mit den Ästen Kindern, Kita, Eltern, Team und Träger.

Beschwerdemanagement

Das gemeinsame Ziel von Elternhaus und Kita ist es, zum Wohl des Kindes zusammenzuarbeiten. Vertrauen entsteht durch Kommunikation und Kontakt. Trotzdem kann es zu unterschiedlichen Sichtweisen, Meinungen und Haltungen kommen, die in eine Beschwerde führen.

Die erste Ansprechpartnerin ist die Leitung der Einrichtung oder der Elternbeirat. Benötigt man noch weitere, oder eine andere Art der Unterstützung ist die Bereichsleitung als Vorgesetzte der Einrichtungsleitung der richtige Ansprechpartner. Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen entnommen werden.

Des Weiteren haben alle Bürger der Stadt Stuttgart die Möglichkeit eine Beschwerde als gelbe Karte zu formulieren. Diese gibt es im Bürgerbüro, oder als Email unter gelbe.karten@stuttgart.de.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-gammertingerstrasse

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/ SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder

Gammertinger Straße 70

70567 Stuttgart

Telefon: 0711 / 7261800

Fax: 216 / 23739

Foto Umschlag.

Getty Images

Stand: Dezember 2018

Literaturverzeichnis

- 1) Sozialgesetzbuch (SGB)- Achtes buch (VIII) Kinder und Jugendhilfe- Artikel § 22a.grundsätzliche Förderung- Stand: Neugefasst durch BK v. 11.092012/2022 zuletzt geändert durch Artikel 10 ABs.10Gv. 30.10.2017 / 3618
- 2/4) Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- 3) Hrsg: Laewen, Andres und Hedevari. „Das Berliner Eingewöhnungsmodell“ 2003 Hochschule Berlin
- 5) Hrsg: Renate Zimmer, „BASIK“ begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen, Freiburg im Breisgau 2014, Verlag Herder GmbH
- 6) Hrsg. Beate Andres, Hans Joachim Laewen: das Infans- Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin 2011, Verlag: das Netz
- 7) Hrsg: Simone Beller, Kuno Bellers Entwicklungstabelle 0-9, Berlin 2016 , Eigenverlag
- 8) Hrsg: Jugendamt/ Küche und Ernährung,“ Kinder entdecken Lebensmittel“ Informationen der Dienststelle 51-00-1 KE Januar 2018
- 9) Hrsg: Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Leitlinien zu Paragraph 8a, Wulfhild Reich, Qualität und Qualifizierung Mai 2014
- 10) Hrsg: Bundesministerium für Familien Bundesprogramm „Sprach- Kita“ 2016

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmung zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.